

Nr. 47. Hirschberg, Mittwoch den 13. Juni **1855.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, den 5. Juni. Der bereits erwähnte Artikel der „Oesterr. Korresp." lautet wie folgt:

Gestern hat in Folge Einladung von Seiten der K. K. österreichischen Bevollmächtigten die 14te Konferenz stattgefunden. Zweck derselben war, noch einen Vorschlag zur Einigung über den dritten Garantiepunkt der allseitigen Prüfung zu unterstellen oder den Schluß der Konferenzen in geregelter Weise herbeizuführen. Die demnächst zu gewärtigende Veröffentlichung des Protokolls wird den Vorschlag bekannt geben. Die Kaiserlich russischen Bevollmächtigten waren bereit, denselben zur Kenntniß ihrer Allerhöchsten Regierung zu bringen, da sie darin eine Grundlage der Verständigung nicht verkannten. Die Bevollmächtigten von Frankreich und England, angewiesen, in keine Prüfung einzugehen, enthielten sich ihrerseits jeder Aeußerung und beantragten den Schluß der Verhandlungen. Da auch die Bevollmächtigten der hohen Pforte sich darauf beriefen, ohne Instruction zu sein, so gab der vorsitzende k. k. Minister des Aeußern, obwohl mit Bedauern, dem Antrage der Bevollmächtigten von Frankreich und England Folge und erklärte die Verhandlungen für geschlossen, indem er gleichzeitig die Versicherung gab, daß der kaiserliche Hof gewiß gern jede Gelegenheit ergreifen werde, um eine Vereinbarung auf den bereits festgesetzten Grundlagen zu bewirken.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

In Galacz brach in der Nacht zum 1. Juni in den Stallungen der Artillerie und Kavallerie nächst dem Munitionsdepot Feuer aus, und nur die umsichtigen Dispositionen der Offiziere, so wie durch den Muth der Soldaten wurde Stadt und Hafen vor einer furchtbaren Katastrophe bewahrt. Die Raketen und Pulverwagen wurden auf eine unglaubliche Weise gerettet. Kein Menschenleben ging verloren, aber 103 Pferde verbrannten.

Die Russen haben an der unteren Donau eine defensive Stellung. An der Mündung des Pruth befindet sich eine Batterie mit 4 Geschützen. Die Strandbatterieen sind desarmirt und verlassen. Dagegen stationiren daselbst 18 Kanonenboote und 2 Kriegsdampfer. An der Sohle des Kilia-Armes sind zwei große Batterieen à cheval der Donau mit 45 Kanonen armirt, 12 Kanonenboote und 2 Kriegsdampfer. Sechs Kanonenboote sind weiter nach dem schwarzen Meere vorgeschoben. Reni hat noch einige Kosaken und einige Garnisonkompagnieen. Ismael ist im besten Zustande, mit großem Geschütz armirt und mit vielen Truppen besetzt. Die Insel Czatal ist mit Ismail durch eine Schiffbrücke verbunden, die beiderseitigen Brückenköpfe mit den Scharten nach dem schwarzen Meere gerichtet. Bei Ismail ankert auch das Material zu zwei Donaubrücken.

Die rückständige russische Depesche über den Kampf vom 23. zum 24. ist nun eingegangen. Fürst Gortschakoff berichtet: In der Nacht vom 23. auf den 24. zog der Belagerer hinter dem Kirchhofe vor der 5. Bastion dichte Truppenmassen zusammen und rückte, nach einer kurzen aber starken Kanonade aus allen seinen Batterieen, gegen dieselben Logements vor, die er in der Nacht vom 22. auf den 23. Mai so erfolglos angegriffen hatte. Da zogen sich die zwei Bataillone vom Jäger-Regiment Shitomir, welche dieselben besetzt hielten, auf ein gegebenes Zeichen auf unsere Verschanzungen zurück, und diese letzteren eröffneten auf die anrückenden Colonnen ein concentrirtes Kreuzfeuer. Die Franzosen erlitten bei dieser Gelegenheit einen starken Verlust; doch gelang es ihnen, in den beiden dem Kirchhofe

zunächst liegenden Erdwällen Fuß zu fassen und sie zu zerstören. Die Tranchée aber, welche diese Logements mit der Bastion Nro. 5 verband, wurde zwar von uns verlassen, aber vom Feinde nicht besetzt. — Durch diese Depesche werden die Berichte über den blutigen und hartnäckigen Kampf, welche sich widersprachen, gelichtet. Der Erfolg war für die Alliirten keineswegs von der erwarteten Bedeutung, denn der Kampf galt nur der russischen Contre-Approche-Tranchée vor den Bastionen No. 5 und 6, und kein Werk der eigentlichen Festung ist genommen.

Außerdem hat Fürst Gortschakoff einen detaillirten Bericht über den Kampf in der Nacht vom 22. zum 23. Mai eingesendet. Nach demselben war der Zweck der von den Russen gelegten Tranchée, an ihrem Ausgange eine Batterie zu errichten, um die Approchen (Laufgräben) der Belagerer, gegenüber der Bastion No. 5, in der Flanke zu beschießen. Obige Tranchée sollte in der Nacht vom 22. zum 23. beendet werden und zur Bedeckung der Arbeiten wurden Truppen unter dem General-Lieutenant Chrulew aufgestellt. Noch vor Eröffnung der Arbeiten griffen die Franzosen, 12,000 Mann stark, ungerechnet die Reserve, die russische Position an und es entspann sich ein höchst blutiger Kampf, in welchem von beiden Seiten mit der größten Erbitterung gefochten wurde. Bei dem ersten Anlauf der Angreifenden gingen zwei Bataillone des Jägerregiments (Fürst v. Warschau) und das Jägerregiment Podolien ungestüm vorwärts und warfen den Feind über den Haufen. Zu gleicher Zeit stürzten zwei Bataillone des Jägerregiments Shitomir auf die Franzosen, welche eben die Logements gegenüber dem rechten Winkel des Kirchhofes okkupirten und faßten dort Posto. Die Franzosen, durch Reserven verstärkt, warfen sich aufs Neue auf die Approchen, sie wurden mit dem Bajonnet zurückgeschlagen, wobei die Bataillone des Jäger-Regiments Podolien mit den Fliehenden zugleich die feindlichen Wallgräben an dem vorderen Winkel des Kirchhofes erreichten und einen Theil derselben zerstörten. Die von den Bataillonen des Jägerregiments Shitomir besetzten Logements gingen 3 Mal aus einer Hand in die andere. Es rückten zur Verstärkung neue Bataillone an, deren Attake unwiderstehlich war. Der Feind machte eine letzte Anstrengung aber ohne Erfolg. Der Kampf dauerte die ganze Nacht und mit der Morgendämmerung zog sich der Feind vollständig geschlagen in seine Wallgräben zurück. Die ganze Nacht hindurch verstummte das Geschütz- und Büchsen-Feuer keinen Augenblick. Nach Aussage der Gefangenen haben von Seiten des Feindes 17 Bataillone an dieser Affaire Theil genommen. Die Russen verloren an Todten 1 Generalmajor (Adlerberg), 18 Offiziere und 746 Mann, an Verwundeten 219 Offiziere und 1377 Mann. Außerdem erhielten Kontusionen 9 Offiziere und 315 Mann. (Kampfunfähig wurden also 2515 Mann.)

Auch der Oberbefehlshaber des französischen Heeres, Pelissier, hat über die obigen mörderischen Kämpfe seinen detaillirten Bericht eingesendet. Aus demselben geht hervor, daß die russischen Annäherungsarbeiten bei dem Kirchhofe, wie sie der russische Bericht angiebt, den Franzosen zu gefährlich wurden und daher General Pelissier dem General de Salles, Commandanten des 1. Corps, befahl die Position wegzunehmen und die neuen Positionen gegen die Russen selbst zu kehren. Es war dies ein schwieriges Unternehmen, denn man mußte sich auf einen lebhaften Widerstand und einen heftigen Kampf unter dem Feuer furchtbarer Batterieen gefaßt machen. Der Divisionsgeneral Paté wurde mit dieser Operation beauftragt. Zwei Angriffe wurden organisirt, einer auf die Embuscaden im Hintergrunde der Bai, der andere auf die Embuscaden des Kirchhofes; sie sollten zu gleicher Zeit ausgeführt werden. Der Kampf begann Abends um 9 Uhr. Den Angriff links leitete General Beuret, den Angriff rechts leitete General de la Motte. Die Russen waren in großer Anzahl bereit, den Angriff aufzunehmen. Das Treffen begann auf das Signal des Generals Paté mit unbeschreiblichem Ungestüm. Nach Verlauf von einigen Minuten waren alle Embuscaden der Rechten in franz. Händen. Aber es dauerte nicht lange, so drangen die russischen Massen durch die Quarantaineschlucht und machten mit gewaltiger Unerschrockenheit das Terrain den Franzosen streitig. Das Gefecht dauerte bis zum Morgen. Fünfmal wurden die entferntesten Embuscaden von den Russen genommen und von den Franzosen wiedergenommen. Dieses Bajonnetgemenge war schrecklich. Der Kampf verhinderte die russischen Werke zu vernichten, denn die Ingenieurs konnten während desselben nichts unternehmen. Bei Tagesanbruch gaben die Russen den Kampf auf und die französischen Bataillons kehrten in die Laufgräben zurück. Auf der Linken nahmen mit demselben Ungestüm die Franzosen die Embuscaden. Auch dort bewiesen die Russen eine außerordentliche Hartnäckigkeit; zahlreiche Angriffe mit dem Bajonnet fanden statt. Endlich wurde nach 2 Stunden das russische Faschinenwerk erobert und die Russen zogen sich zurück. — In der folgenden Nacht wurde in einem zweiten Kampfe das kräftig Begonnene vollendet. Die Embuscaden wurden genommen. Trotz des Kartätschenfeuers aus der Festung führten die Ingenieurs ihre Arbeiten mit Umsicht und Kraft aus. General Pelissier schließt seinen Bericht mit den Worten: Unser Erfolg ist also ein vollständiger. Das Werk, durch welches die Russen unsern Angriff zu hemmen suchten, ist unser; seine Faschinen decken uns, seine Embuscaden sind gegen sie gerichtet, und die wir nicht benutzen konnten, sind geschleift. Allerdings hat es uns viel Menschen gekostet. Am 25sten ist auf wiederholtes Ansuchen des Generals Osten-Sacken ein Waffenstillstand eingetreten; der Feind erhielt über 1200 Leichen von uns, und dieses Blutbad erinnerte uns an manche frühere Kämpfe gegen die Russen, so wie jetzt hat auch damals unsere Infanterie den Sieg davon getragen. Die Russen haben mindestens einen vierfachen (?) Verlust, so daß diese Treffen für eine Schlacht gelten können. General Le Boef hat mit der Artillerie die Schlucht, wo der Feind seine Reserve sammelte, förmlich beherrscht, und so oft die russischen Massen sich zu einem Angriff formirten, haben unsere Geschütze blutige Furchen gezogen. Für die Verwundeten geschieht alles Mögliche in bester Ordnung.

Der unterseeische Telegraph von Balaklawa nach Varna ist wieder in Thätigkeit. Nachdem Lord Raglan vom 6. Juni gemeldet hat, daß an diesem Tage das Bombardement von Sebastopol erneuert worden ist; meldet Derselbe unterm 7. Juni: „Am 6ten fand ein furchtbares Schießen statt; des

Abends eroberten die Franzosen vor Sebastopol das weiße Werk nebst den Mamelon. Es war eine brillante Operation bei aller Bravour-Entfaltung.

Eine zweite französische Depesche vom 7. Juni 11 Uhr Abends lautet: „Um 6½ Uhr gaben unsere Signale das Zeichen zum Angriff und eine Stunde später flatterten unsere Adler auf dem grünen Mamelon und auf zwei Redouten der Kielschlucht. 400 Russen wurden gefangen; die französischen Truppen haben die eroberten Werke in Besitz genommen. Die Engländer haben mit gewohnter Entschlossenheit die feindlichen Werke in den Steinbrüchen genommen und sich darin festgesetzt. Sämmtliche Truppen zeigten eine bewundernswerthe Hingebung.

Eine Depesche des Fürsten Gortschakoff meldet vom 6. Juni, daß der Feind eine starke Kanonade gegen die linke Flanke der russ. Befestigungen eröffnet habe; dieselbe sei erwiedert worden und zwei Pulvermagazine in die Luft gesprengt, auf den andern Punkten der russ. Stellung vor Sebastopol und bei dem Corps des Generals Wrangel sei nichts Neues passirt. Nichts Neues von den Küsten des Asowischen Meeres.

Admiral Bruat hat über die Kertsch-Expedition folgenden Bericht vom 26sten erstattet: Die Expedition gegen Kertsch wurde am 20sten beschlossen. Die Einschiffung begann am 21sten Abends, die Abfahrt fand statt am 23sten und die Landung bei Kamiesch Burnu am 24sten. Nachdem man durch Kertsch marschirt war und die in der Umgegend von Akburnu gelegenen Batterieen besetzt hatte, wurde Jenikale besetzt. Am 25sten fuhr ich mit Admiral Lyons in das asowische Meer, von wo wir ein kleines Geschwader von Berdiansk nach Arabat abgeschickt hatten. Es bestand aus 4 französischen und 10 englischen Dampfkriegsschiffen, darunter mehrere Kanonenboote. Gleich am ersten Tage begann die Landung. Als ich die Batterieen von Akburnu rekognoseirte, sprengten die Russen mehrere Pulverthürme in die Luft und verließen die Positionen, nachdem sie sich umgangen sahen. Ein englisches Kanonenboot fuhr auf Jenikale zu, um einem russischen Dampfschiffe, welches von Kertsch in das asowische Meer fahren wollte, den Weg zu verlegen. Es entstand ein lebhaftes Gefecht, an welchem die Batterieen von Jenikale und zwei französische Schiffe theilnahmen, aber das russische Schiff, welches die Kasse von Kertsch fortschaffte, kam durch, nur daß wir zwei Boote mit kostbaren Gegenständen und einen Theil der Archive nahmen. Die zu Lande und zu Wasser überraschten Russen waren in solcher Verwirrung, daß sie bald einem längeren Widerstande entsagten und nicht einmal die im Hospital der Citadelle befindlichen Verwundeten von Sebastopol mitnahmen. Sie zündeten ihre beträchtlichen Magazine bei Kertsch an, sprengten ein Pulvermagazin mit 33000 Kilo Pulver, so daß mehrere Häuser dadurch untergingen und die 10 Seemeilen davon liegenden Schiffe es spürten. Der Feind hat eingebüßt: 160000 Säcke Hafer, 360000 Säcke Getreide, 100000 Säcke Mehl. Eine Gießerei-Werkstätte ist verbrannt. Drei Dampfer, darunter ein Kriegsschiff, wurden von den Russen selbst in den Grund gebohrt, 30 Transportschiffe sind vernichtet, mindestens eben so viele genommen. 100000 Kilo Pulver sind in die Luft geflogen, eine Niederlage von Haubitzen und Kugeln existirt nicht mehr. Wir haben 60 — 80 Kanonen von schönem und großen Kaliber erobert.

Der Moniteur enthält folgende telegraphische Depesche des Generals Pelissier vom 2. Juni: Nachrichten aus Kertsch vom 31. Mai melden, daß auf die Weigerung der Militärbehörden von Genitschi, die Regierungsmagazine und 90 mit Proviant für die russische Armee in der Krim befrachtete Schiffe auszuliefern, das Geschwader unter den Befehlen des Capitains Lyons den Platz bombardirt, die Truppen verjagt und alles zerstört hat. In 4 Tagen hat also der Feind unermeßliche Vorräthe, 4 Kriegsdampfer und 240 ausschließlich auf die Verproviantirung der russischen Truppen in der Krim verwandte Schiffe verloren.

Ueber den Vorgang bei Genitschi hat Sir Lyons aus Kertsch vom 31. Mai an die britische Admiralität gemeldet, daß das verbündete Geschwader im asowschen Meere vor Genitschi erschien, eine Abtheilung Matrosen und Seesoldaten ans Land setzte, die Besatzung des Platzes verjagte und sämmtliche Depots und alle mit Getreide und sonstigen Vorräthen für die russische Armee befrachtete Fahrzeuge zerstörte. Es wurde bloß Ein Mann verwundet. Seitdem das verbündete Geschwader in das asowsche Meer einlief, sind 4 Kriegsdampfer und 200 Schiffe, die zum Transport von Vorräthen für die russische Armee in der Krim verwendet wurden, zerstört worden. Die Summe der Rationen Korn und Getreide, die für Sebastopol bestimmt waren, wird auf 6 Mill. geschätzt.

Nach einer Depesche des Fürsten Gortschakoff vom 3. Juni hat sich das feindliche Geschwader, das vor Genitschersk lag, von diesem Orte entfernt. Man hoffte dort einen Theil der Vorräthe, die Feuer gefangen hatten, noch zu retten. Am hellen Tage waren feindliche Dampfer vor einem der Arabat benachbarten Häfen erschienen und haben ein Handelsfahrzeug und einige Gebäude zerstört. Das Detaschement des Generals Wrangel bei Arguin hat seine Stellung nicht verlassen. Der Feind hat keine Bewegung in das Innere der Halbinsel von Kertsch gemacht.

Arabat ist ein in gutem Vertheidigungszustande befindliches kleines Fort am Eingange der schmalen Landzunge, die sich von dort aus bis in die Nähe von Genitschi erstreckt und das faule Meer, das nur 500 Fuß breit ist und selbst von den kleinsten Schiffen nicht befahren werden kann, von dem asowschen Meere trennt. Ueber diese 20 Meilen lange Landzunge, die in der letzten Zeit durch mehrere Brücken mit der Ostküste der Krim verbunden worden ist, hat das russische Heer in der Krim alle Zufuhren und Verstärkungen von Osten her erhalten. Es wäre daher für die Verbündeten von der größten Wichtigkeit, sich des Forts von Arabat zu bemächtigen. Das verbündete Geschwader mußte sich jedoch nach einigen mit den Batterieen des Forts gewechselten Kanonenschüssen zurückziehen und die Verbündeten werden daher wohl genöthigt sein, Arabat von der Landseite anzugreifen.

Eine Depesche des Generals Pelissier ist vom 3. Juni 11 Uhr Abends und meldet: Die Russen haben Sudschukale geräumt und selbst 60 Kanonen und 6 Mörser zerstört. Die Tscherkessen okkupiren diesen Platz.

Omer Pascha hat an die türkischen Truppen eine Proklamation erlassen, worin er ihnen harte Kämpfe in Aussicht stellt. Menekli Pascha wird den Befehl in Eupatoria führen, während Omer Pascha selbst an der Spitze von 25,000 Mann Elite-Truppen an den Operationen Theil nehmen wird.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Aus Helsingfors wird unterm 24. Mai berichtet: Die „Seewehr" ist gerüstet und die Ruderboote sind mit vollständig organisirten Mannschaften versehen. Die neu organisirten finnländischen Scharfschützen sind auf ihren Posten. Englische Kreuzer werden hin und wieder wahrgenommen, doch scheinen sie bis jetzt nur zu rekognosciren.

Die englische Flotte lag am 28. Mai bei Seskar vor Anker, wohin sie am 26sten von Nargön aus aufgebrochen war. Am 27sten Morgens, als sie die Insel Hogland passirte, kamen 8 bis 9 Segel in Sicht. Sofort wurde Jagd auf sie gemacht. In einer Stunde war ihnen der Rückweg abgeschnitten und die Flotte ankerte etwas über 3 deutsche Meilen von Kronstadt entfernt in offener See, doch war das Land rings herum in Sicht.

Nach dem Bericht des englischen Kriegs-Dampfers „Bulldogg", welcher am 4ten die Flotte verließ und auf der Rhede von Danzig am 7ten eingetroffen ist, lag das Gros der englischen Flotte und 4 französische Schiffe am 4ten dicht vor Kronstadt vor Anker. Die russische Flotte war meist abgetakelt im Hafen zu Kronstadt, nur 3 Dampfer derselben waren in Bewegung. Wegen eines Angriffs auf Kronstadt war noch nichts entschieden. Admiral Dundas war mit dem Dampfer „Merlin" zur spezielleren Rekognoscirung der Festungswerke begriffen. Man erachtete einen Angriff wegen zu starker erneuerter Befestigungen für nutzlos. Funfzehn russische Handelsschiffe, meistens mit Holz beladen, wurden unweit Kronstadt von den Engländern zerstört, mehrere andere wurden auf den Strand gejagt.

Deutschland.

Kurfürstenthum Hessen.

Fulda, den 7. Juni. Gestern, am Haupt-Festage der Erinnerungs-Feier des Erzbischofs Bonifacius fand der große Umzug mit den Reliquien desselben statt, welche in kostbaren und prachtvoll dekorirten Kästen von Pfarrern getragen wurden. Den Zug führte der Kardinal und päpstliche Legat Viala Prela, gefolgt von 6 Bischöfen und anderen auswärtigen Prälaten. Abends war die Stadt und die Bonifacius-Statue glänzend erleuchtet.

Baden.

Die Bestrafungen katholischer Geistlichen wegen Betheiligung am Kirchen-Konflikt dauern noch immer fort.

Niederlande.

Luxemburg, den 3. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist gestern hier eingetroffen, um den hier anwesenden König der Niederlande zu begrüßen. Den von dem Prinzen von Preußen erstatteten Besuch erwiederte der König und Abends speiste der Prinz mit dem Generallieutenant von Wedell beim Könige. Der Prinz ist heute über Trier nach Koblenz gereist. Der König verläßt übermorgen Luxemburg und wird über Koblenz nach Holland zurückkehren.

Spanien.

Madrid, den 28. Mai. Das ministerielle Rundschreiben an die Bischöfe wegen Absetzung der karlistisch-gesinnten Geistlichen dürfte schwerlich zur Ausführung kommen, da sehr viele Bischöfe dem Aufstande günstig sind und fast alle Geistlichen der nördlichen Provinzen sich laut zur karlistischen Partei bekennen. Selbst in Madrid predigen, trotz der Strenge der Regierung, in den meisten Kirchen die Geistlichen gegen Isabella und ihre Anhänger, während sie Karl VI. als den rechtmäßigen Souverain darstellen. In einem aragonischen Dorfe hat der Pfarrer, an der Spitze von 60 Mann, die National-Miliz entwaffnet, wobei ein Offizier, der sich widersetzte, getödtet wurde. Nach der „Madr. Ztg." wurde die Bande der Gebrüder Marco bei dem Dorfe Avanto von der Kolonne des Generals Serrano geschlagen und gänzlich zerstreut. Die Insurgenten verloren 30 Gefangene, viele Waffen und Munition. Gurreas Verlust bei Carinena betrug 7 Todte, worunter seine zwei Adjutanten, und 6 Verwundete.

Madrid, den 28. Mai. Die beiden Factionen Caspe und Alcanez sind am 28sten bei Valonquira aufgerieben worden. Die beiden Anführer und ein Pfarrer wurden erschossen. Die übrigen Provinzen sind ruhig.

Madrid, den 31. Mai. Die Cortes haben mit 124 gegen 49 Stimmen den Gesetzentwurf angenommen, welcher der Regierung die erforderlichen Vollmachten ertheilt, um nöthigenfalls die verfassungsmäßigen Bürgschaften zu suspendiren. — Zu Durense sind 25 Insurgenten gefangen genommen worden, 25 andre haben sich zu Caspe unterworfen. — Die Insurgenten stehen in der Gegend von Daroca. Ihr Anführer ist der Brigadier Garcia. Man schätzt ihre Stärke auf 200 Mann, sie sind aber gut bewaffnet. In Folge eines in Madrid entdeckten Karlisten-Komplottes sind drei Sergeanten vom Regimente Principe verhaftet worden, aus deren Aussagen hervorgeht, daß dieses Regiment verleitet werden sollte, Madrid zu verlassen und sich für Don Carlos zu erklären.

Madrid, den 2. Juni. In der heutigen Kortessitzung wurde den Befehlshabern und Truppen, welche den Aufstand in Aragonien so schnell besiegt haben, einstimmig ein Dankvotum dargebracht. Die gefangen genommenen und sofort erschossenen Karlistenführer waren Buyran, Priester von Caspe, und Masavillos. Ein Priester und ein Offizier, die mit Geld nach Aragonien abgereist waren, sind eingefangen und hierher gebracht worden. Man hat 42,000 Realen und wichtige Papiere bei ihnen gefunden. Der Generalcapitain von Aragonien hat den Gendarmerie-Oberst Romer und den Priester Barrachina verhaften lassen. Obschon alle bedeutenderen Banden gesprengt sind, so hört man dennoch fortwährend vom Erscheinen neuer Insurgenten-Haufen. Die Provinz Katalonien ist in Belagerungszustand erklärt worden.

Italien.

Turin, den 31. Mai. Das königliche Dekret, betreffend die Aufhebung der Klöster, deren Inwohner sich weder mit Krankenpflege, noch mit Erziehung, noch mit Predigen befassen, ist veröffentlicht. Es sind 21 Mönchs- und 13 Nonnen-Klöster. Zugleich wird auf die Aufhebung gewisser Kollegiat-Kapitel und einfacher Pfründen verfügt, so wie die Er-

richtung einer von den Staats-Finanzen unabhängigen und gesonderten kirchlichen Kasse, der die Güter der aufgehobenen Klöster, Kapitel und Pfründen zugewiesen werden.

Dänemark.

Altona, den 4. Juni. Das Magistratsgericht hat heute sein Urtheil über die verhafteten für die englische Fremdenlegion Angeworbenen gesprochen. Für die unter 18 Jahren lautet es auf 14 Tage Gefängniß bei gewöhnlicher Gefangenkost, für die Aelteren auf 2 mal 5 Tage bei Wasser und Brot. Nach abgebüßter Strafe erfolgt bei allen Ausländern die Landesverweisung. Die der Hilfeleistung bei der Werbung beschuldigten Verhafteten sind noch nicht verurtheilt.

Schweden und Norwegen.

Trotz der Blokade treffen in Stockholm von russischen Häfen täglich offene Boote ein, meist mit Roggen beladen, und gehen mit Salz, woran es in den russischen Ostsee-Provinzen sehr mangelt, wieder dahin ab.

Rußland und Polen.

In Riga ist ein sehr reges Leben. In der Nähe von Riga ist ein großes Zeltlager, und in Riga, Dünamünde und Umgegend sind 90,000 Mann unter General Jeschworoff konzentrirt. Es sind Truppen aller Länder und Provinzen Rußlands, aller Nationen, aller Zungen und Religionen, Europäer und Asiaten. An den Befestigungen von Riga und Dünamünde wird fortwährend gearbeitet. Bei den Erd-Arbeiten werden 80,000 Bauern beschäftigt, deren Verpflegung die Gutsbesitzer tragen. Die Truppen sind gesund und kräftig und von Krankheiten keine Spur Vor Dünamünde zeigen sich öfters englische Kreuzer und schon viele russische Transport- und Kauffahrteischiffe sind als Prisen aufgebracht. Nach Petersburger Nachrichten haben die Engländer von 5 genommenen Kauffahrteischiffen eins verbrannt und eins versenkt. General Rüdiger hat deshalb befohlen, kein Fahrzeug dürfe mehr in See gehen. Rußland rüstet sich auf alle Weise. So sind mehrere hundert neue Jachten und Kutter erbaut worden, welche für den Seewachtdienst bestimmt sind.

General Dähn meldet aus Kronstadt, daß am 27. Mai Abends die feindliche Flotte in der Stärke von 13 Schrauben-Schiffen, 1 Korvette, 2 Dampfern und 7 Kanonen-Booten bei Dolgoinoß, in der Nähe von Krasnaja-Gorka, sich vor Anker legte. In Kronstadt stand alles vortrefflich.

Afrika.

In der Nacht znm 2. Juni ist der Bey von Tunis gestorben. Sein Vetter und Nachfolger Sidi Mahomed Bey hat die Regierung ohne Hinderniß angetreten.

Hirschberg, den 6. Juni. In der heutigen öffentlichen Gerichtssitzung wurde die früher Nr. 26 und 29 des Boten angezeigte Angelegenheit des Todtengräbers Feist in Boberröhrsdorf verhandelt. Die Anklage beschränkte sich auf wiederholte Beschädigung und Oeffnung von Gräbern und Entwendung von Sargschrauben. In seiner Vertheidigung suchte sich der Angeklagte damit zu entschuldigen, daß er sagte, der Teufel habe ihn dazu verleitet. Er wurde zu anderthalb Jahren Gefängniß verurtheilt.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 5. Juni: Herr v. Knobelsdorf, Bürgermeister, aus Bomst. — Verw. Frau Caskel aus Krotoczin. — Herr Schneider, Lederhändler, aus Hirschberg. — Herr Schnabel, Stärke-Fabrikant, mit Frau, aus Langenbielau. — Herr Hauptmann Wilde, Kanzlei-Direktor a. D., aus Neustadt O.-Schl. — Fräul. E. und S. v. Scheel; Herr Hülse, Kaufmann, mit Frau, sämmtlich aus Bunzlau. — Den 6. Juni: Verw. Frau Rentier Schulz aus Neustadt Ebersw. — Fräul. E. Scholz; Frau Kaufmann Harwitz; Herr E. Wolffsohn, Partikulier, sämmtlich aus Breslau. — Herr v. Stechow, Rittmeister im 2. Leib-Husaren-Regiment, mit Frau Gemahlin und Sohn, aus Lissa. — Herr D. E. Hentschel, Kaufmann, aus Breslau. — Herr v. Berge-Herrndorf, Lieut. a. D., mit Frau Gemahlin, Familie und Schwägerin, aus Jauer. — Den 7. Juni: Verw. Frau Reins aus Berlin. — Herr Gaede, Kreis-Gerichts-Sekretär, aus Frankfurt a. O. — Herr Karns, Königl. Theater-Maschinist, aus Berlin. Herr Meyer Stury, Handelsmann, aus Liegnitz. — Herr Herrmann, Rustikal-Besitzer, aus Jäukendorf. — Frau Gutsbesitzer Reichert mit Tochter aus Bankau. — Frau Partikulier Grundke aus Leopoldowitz.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

3287. Gestern Abend starb plötzlich auf einem Spaziergange, am Schlage, mein geliebter Mann, der Kämmerer und Beigeordnete Heinrich Bolz im 45. Lebensjahre. Trostlos stehe ich mit meinem Sohne an der Bahre unseres besten treuesten Freundes. — Seinen vielen Freunden und Verwandten widme ich diese Anzeige um stille Theilnahme bittend. Selma Bolz, geb. Clemens.

Greiffenberg den 7. Juni 1855.

3284. Nach schwerer Krankheit starb gestern Nachmittag 5¼ Uhr mein guter theurer Freund und Hausgenosse: der königl. Gendarm Herr G. Hoffmann, im 47sten Lebensjahre; viel zu früh für seine hinterlassene trauernde Gattin!

Mit betrübtem Herzen widme ich seinen auswärtigen Freunden und theilnehmenden Bekannten diese traurige Anzeige. W. M. Trautmann.

Greiffenberg, am 10. Juni 1855.

Literarisches.

3271. **Vorläufige Anzeige.**

Aus den vielfachen an uns gerichteten Anfragen haben wir entnehmen zu müssen geglaubt, daß eine Vertauschung des jetzigen kleinen mit einem großen Format der Zeitung den Wünschen der Mehrzahl unserer geehrten Abonnenten entsprechen würde, und wir kommen diesen Wünschen um so lieber entgegen, als die Einführung eines großen Formats uns Gelegenheit geben wird, das jedesmalige Morgenblatt der Zeitung inhaltreicher auszustatten.

Die Breslauer Zeitung, Morgenblatt und Mittagblatt, wird daher zum nächsten Quartal in großem Folio-Format ausgegeben werden.

Die Redaktion der Breslauer Zeitung.

Loose zu 5 Sgr.

zum Besten des Erdmannsdorfer Krankenhauses sind bei mir zu haben. Außer anderen Gegenständen, kommen auch die vier prachtvollen Bilder, Geschenke Sr. Majestät des Königs, welche im Saale des Schweizerhauses in Erdmannsdorf aufgehängt, zur Verloosung. **Bettauer.**

3291. Einladung.

Am Sonntage den 17ten d. M. wird der Schmiedeberger Militär-Begräbniß-Verein die mit den Namen der im Kirchspiele verstorbenen und noch lebenden Veteranen aus den Jahren 18¹³/₁₅ versehenen Gedenktafeln in der evangelischen Kirche daselbst aufstellen und damit eine Feier des Schlachttages bei Belle-Alliance verbinden.

Zur Theilnahme an dieser Festlichkeit werden alle in der Stadt Schmiedeberg und deren Umgegend wohnenden Krieger kameradschaftlich eingeladen.

Sammelplatz in der Nähe des Rathhauses Nachmittags 3½ Uhr. Schmiedeberg, den 9. Juni 1855.

Das Komite.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 15. Juni c., Nachmittags 2 Uhr.

Folgende Gegenstände sollen zum Vortrag kommen:

Sparkassen-Angelegenheiten. — Verwaltungsberichte der hiesigen Privat-Darlehnskasse, so wie der hiesigen Suppen-Anstalt. Antrag auf Niederschlagung einer Schuld. — Eine Verhandlung der Bau-Deputation. — Der Stadtschulden-Tilgungsplan mit der denselben betreffenden Verfügung der Königl. Regierung.

Hirschberg. **Harrer.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3260. Der Bau der Königszelt-Liegnitzer Eisenbahn beginnt in ungefähr 8 bis 14 Tagen. Nach einer Mittheilung des Bau-Unternehmers finden dort gegen 3000 Arbeiter längere Zeit lohnende Beschäftigung. Die Erdarbeiten werden in Accord ausgeführt, und können kräftige und gesunde Arbeiter, je nachdem sie fleißig sind, und durch die Witterung und Beschaffenheit des Bodens begünstigt werden, ein tägliches Lohn bis 15 Sgr. und darüber erreichen.

Die Arbeiten werden auf mehreren Punkten, hauptsächlich aber bei Königszelt in Angriff genommen, und können kräftige und fleißige Arbeiter sich bei den an der Bahnlinie stationirten Bau-Aufsehern oder Schacht-Meistern melden, wo sie sofort angenommen werden. Ich werde in 8 Tagen bekannt machen, von welchem Tage ab die Arbeiter antreten können. Hirschberg, den 6. Juni 1855.

Der Königliche Landrath.
v. Grävenitz.

3279. Bekanntmachung.

Vom 15ten dieses Monats ab bis ult August c. wird auch in diesem Jahre, wie künftig alljährig, wieder zwischen Hirschberg und Warmbrunn eine 3mal tägliche, 14sitzige Personen-Post eingerichtet werden.

Der Abgang derselben findet unmittelbar nach Ankunft der Posten aus Freyburg per Bolkenhain, aus Bunzlau per Lähn und aus Freyburg per Landeshut

hier
gegen 5 Uhr früh,
12½ „ } Nachmittags,
6½ „ }

und in Warmbrunn
gegen 6 Uhr Morgens,
1½ „ Nachmittags,
und 8 „ Abends

statt.

Das Personengeld beträgt, einschließlich eines Freigewichts von 30 Pfund, 5 Sgr.; für eine hier und in Warmbrunn bei der Einschreibung gleich anzumeldende Tour- und Retourfahrt ein und desselben Tages jedoch nur 7½ Sgr.

Nach vorgängiger Lösung der, dem Postillon zu behändigenden Charte ist bei dieser Post ausnahmsweise höheren Orts die Besteigung des Wagens auch unterwegs nachgelassen worden. Personen, welche die Mitreise unterwegs erst nachsuchen, können übrigens nur bei der Eichschenke und am Herischdorfer Zoll Aufnahme erlangen.

Beichaisen werden **hier** nach Bedürfniß gestellt.

Die zwischen Hirschberg und Warmbrunn jetzt bestehende Botenpost wird in der Zeit vom 15. Juni bis ult. August eingezogen.

Hirschberg, den 9. Juni 1855.

Post-Amt. **Kettler.**

3276. Der Königliche Gymnasial-Oberlehrer Ferdinand Kohlheim in Berlin beabsichtigt, seinen in den Vorjahren in Druck gegebenen beiden Sammlungen von Liedern und Gedichten patriotischen Inhalts unter dem Namen „Preußen-Buch“, jetzt eine dritte dergleichen Sammlung zu dem Preise von nur 5 Sgr. pro Exemplar folgen zu lassen, und einen Theil des Ertrages (von jedem abgesetzten Exemplar 1 Sgr.) zur Linderung der Noth der durch Ueberschwemmung Verunglückten in Schlesien, Brandenburg, Rheinland und Posen, so wie der Abgebrannten zu Memel, den betreffenden Behörden zu überweisen.

Subscriptions-Listen liegen in unserer Raths-Registratur aus. Hirschberg, den 8. Juni 1855.

Der Magistrat.

3292. Die Zinsen des Schreiber'schen Legates sind in diesem Jahre zu vergeben, und können sich qualificirte Bewerberinnen bis zum ersten August d. J. bei dem Magistrat in Lähn melden. Lähn, den 5. Juni 1855.

Der Magistrat.

3278. Bekanntmachung.

Die bevorstehende hiesige Margarethen-Messe wird eingeläutet am 9. Juli c.,
das Auspacken der Waaren beginnt am . . . . . 30. Juni c.,
der Engros-Verkauf beginnt am . . . . . . 2. Juli c.,
der Meßbuden-Bau und der Detail-Verkauf am . . 3. Juli c.,
der Wollmarkt wird am 11ten, 12ten und 13ten Juli c. abgehalten.

Frankfurt a. O., den 5. Juni 1855.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Handelsstadt.

1975. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Instrumentenbauer Alois Corpus gehörige Haus No. 478 zu Hirschberg, gerichtlich abgeschätzt auf — 1529 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf. — zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, namentlich die unverehelichte Rosine Ernst, für welche ex decreto vom 22. Juli 1806 — 66 Thlr. — Tauf- und Entbindungskosten und Alimentengelder sub Rubr. III Litt. C. eingetragen stehen, sowie der Besitzer Aloys Corpus, dessen Aufenthalts-Ort unbekannt ist, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 22. März 1855.

Königl. Kreis-Gericht. I Abtheilung.

3268. **Warnung.**

Das muthwillige Beringeln und Abschälen der Bäume, wie namentlich am Boberröhrsdorfer Fußsteige geschehen, — das unbefugte Feuermachen und unvorsichtige Wegwerfen glimmender Tabacks- oder Cigarrenstücke und anderer Zünd-Requisiten in hiesigen Forsten wird im Interesse derselben bei der jetzt herrschenden Dürre streng untersagt und hierbei auf die §. §. 36, 42 und 43 der Polizei-Verordnung der Königl. Regierung vom 31. Decbr. 1853 verwiesen, wonach die dafür ausgeworfenen Strafen bis zu 10 Thlr. ausgedehnt werden können. —

Hirschberg den 8. Juni 1855.

Die Forst-Verwaltung. Semper.

3267. **Holz-Verkauf.**

Nächsten Freitag, den 15., Vormittag 8 Uhr, werden im Kartauer Revier am Haselberge eine Quantität weiche Scheite, Stöcke und Reißig öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. Hirschberg den 10. Juni 1855.

Die Forst-Deputation. Semper.

3263. **Kreis-Gericht zu Landeshut.**

Das Nr. 25 zu Neu-Weißbach gelegene, den Ehrenfried John'schen Erben gehörige Haus nebst Gartenparzelle, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 180 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 17. Juli 1855, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheienzimmer hierselbst freiwillig subhastirt werden.

3293. Die den Häusler und Garnsammler Caspar König-schen Erben von Wenig-Walditz gehörigen Grundstücke:
1., die Häuslerstelle Nro. 12 zu Wenig-Walditz, wozu 79 □-Ruthen Garten, 92 □-Ruthen Wiese und 2 Ackerstücke von 2 Morgen 92 □-Ruthen und 7 Morgen 108 □-Ruthen gehören, taxirt auf 1450 Thaler excl. des Beilasses,
2., das Ackerstück Nro. 150 zu Groß-Walditz von 1 Morgen 130 □-Ruthen, taxirt auf 180 Thaler,
3., das Ackerstück Nro. 71 zu Nieder-Kesselsdorf von 2 Morgen 168 □-Ruthen, taxirt auf 269 Thaler,
sollen mit den Feldfrüchten

den 6. Juli d. J., Vormittags um 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkauft werden. Taxe und Bedingungen sind im Bureau I. einzusehen.

Löwenberg, den 8. Juni 1855.

Königl. Kreis-Gericht. II Abtheilung.

3290. **Holz-Verkauf.**

Am 3. Juli c. sollen aus dem Schutzbezirke Erdmannsdorf, Distrikt Nr. 1, Abtheilungen o und i, oder Ameisenberg, 60 Klaftern Fichten-Durchforstung-Knüppelholz, wovon 30 Klaftern an Ort und Stelle am Nachmittage von 3 Uhr ab, (Versammlungsort bei der Wohnung des Försters Bischoff) die anderen 30 Klaftern jedoch in dem Gasthofe des Herrn Sieke zu Erdmannsdorf an demselben Tage, Nachmittags von 6 Uhr ab, öffentlich meistbietend verkauft werden und werden die Holz-Verkaufs-Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Schmiedeberg, den 9. Juni 1855.

Die Königliche Forstrevier-Verwaltung.

3265. Das den minorennen Gläser'schen Erben gehörige, im Jahre 1850 auf 163 rtl. 10 sgr. taxirte Haus Nr. 100 der Goldberger Vorstadt hierselbst wird zum

30. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokale freiwillig subhastirt; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Löwenberg, den 7. Juni 1855.

Königl. Kreis-Gericht. II Abtheilung.

Auktionen.

3313. Dienstag, den 19. Juni c., Vormittag 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionsgelasse gut gehaltene Meubles, als: 1 Sopha, 1 Glasservante, 2 Schreibsecretaire, 1 Kleiderschrank, 2 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Wäschschrank, 1 Komode, mit Aufsatz, zweimal 6 Rohrstühle, 1 Spieltisch, 1 Ausziehtisch u. dgl., gegen baare Zahlung versteigern. Hirschberg, den 11. Juni 1855.

Steckel, Auktions-Kommissarius.

3300. Donnerstag den 14. d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Gerichtskretscham zu Herischdorf ein einspänniger breitspuriger Fossigwagen, ein Krümmer, Kartoffelpflug, Ruhrhaken, ein Satz Eggen, Thüren, Fenster und sonstige Geräthschaften gegen baldige Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiezu eingeladen werden. Herischdorf, den 10. Juni 1855.

Härtel, i. A.

3317. Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts werden Montag den 18 Juni, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtskretscham zu Fischbach ein breitspuriger Spazierwagen, ein dergl. alter, 4 Stück Schränke, 4 kleine Tische, eine neue Bettstelle, ein Sopha, 1 Hobelbank, 2 Stück Bienen-Bäuten, ein großes Mühlenkammrad, eine Wanduhr, mehrere große und kleine Spiegel, eine Menge Eichen- und Kiefer-Pfosten, ein Stück Kirschbaum- und ein Stück Eichenholz öffentlich an den Meistbietenden verkaufen

die Ortsgerichte.

3272. Die süßen und sauern Kirschen des Dominii Dippelsdorf werden am nächsten Sonntag 3 Uhr Nachmittags, den 17. Juni, gegen sofortige Bezahlung verauctionirt.

3266. **Auctions-Bekanntmachung.**

Auf Antrag der Pastor Vorwerk'schen Erben sollen Mittwochs den 20. Juni c., von früh 9 Uhr an, die Nachlaßsachen des verstorbenen Pastor Vorwerk in der hiesigen evangelischen Pfarrwohnung gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verauctionirt werden. Der Nachlaß besteht größtentheils in Meubles und Hausgeräth, wobei auch ein patentirter Schneider'scher Badeschrank vorkommen wird, so wie in einer Partie verschiedener Bücher. Kauflustige werden hierdurch zu dieser Auction eingeladen.

Ober-Baumgarten, den 8. Juni 1855.

3205. **Gasthof = Verpachtung.**
Ein in der Nähe bei Waldenburg gelegener **Gasthof**, mit Gast= und Billardstube, Tanzsaal mit Nebenstuben, für 20 Pferde Stallung, vollständigem Inventarium und einem dazu gehörigen Flügel, ist, eingetretener Verhältnisse wegen, sofort, oder Johanni c., für 80 Thaler, bei 40 Thaler Anzahlung, zu verpachten. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes, und beim Kaufmann Herrn Gürs in Waldenburg.

3273. Vom 1. Juli d. J. wird die Pacht der hiesigen Dominial = Brauerei offen; zahlungsfähige Brauer werden ersucht sich persönlich an Ort und Stelle einzufinden um die Pacht abschließen zu können; sämmtliche Brau=Utensilien sind im besten Zustande; das Dorf enthält gegen 1500 Einwohner.

3235. **Wiesen = Verpachtung.**
Das unterzeichnete Dominium will am
22. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,
die sogenannten Holteich = Wiesen und mehrere andere Wiesenflecke parzellenweise auf sechs hintereinanderfolgende Jahre meistbietend an Ort und Stelle verpachten. Pachtlustige werden zu diesem Termine hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß bei den Holteich = Wiesen der Anfang gemacht werden soll.
Siebeneichen, den 4. Juni 1855.
Das Dominium.

3257. **Verpachtungs = Anzeige.**
Die zu Ober = Waldenburg, nahe bei der Kreisstadt Waldenburg, von Fabriken umgebene, mit starker Wasserkraft versehene, und für den Holz=, Mehl= und Brodthandel sehr günstig gelegene, den Herren Fabrikbesitzern Gebrüder Alberti gehörige massive sogenannte Hofe=, Mahl= und Schneide = Mühle, soll von Johanni d. J. ab meistbietend anderweit verpachtet werden, und habe ich zur Empfangnahme der Gebote im Auftrage der Besitzer einen Termin auf den 20. Juni, Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftslokal hierselbst angesetzt, wozu ich kautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken einlade, daß die nähern Bedingungen sowohl bei mir, als im Comptoir der Herren Alberti in Ober = Waldenburg zu erfahren sind.
Waldenburg, den 6. Juni 1855.
Der Königliche Justiz = Rath, Rechts = Anwalt und Notar
Stuckart.

3288. **Danksagung.**
Hiermit statten wir in angenehmer Pflichtschuldigkeit den Wohllöblichen königlichen und städtischen Behörden, als auch einer geehrten Deputation hiesiger Veteranen, unsern herzlichen Dank ab für die uns zu Theil gewordene ehrenvolle Begleitung bei dem Schützen=Aus= und Einmarsch am diesjährigen Pfingstschießen. Ebenso können wir nicht unterlassen, unsern werthen Mitbewohnern der Stadt für die gütigst veranstaltete Illumination am Abende des Einzugs des Schützenkönigs, unsere Erkenntlichkeit auszusprechen.
Schmiedeberg, im Juni 1855.
Der Vorstand der Schützengilde.

Danksagung.
3285. Meinen innigsten Dank den geehren Pathen für Ihre Christenpflicht am 10. dies. Mts.
Denjenigen aber, welche reichl. Genuß unserer Verwandtschaft im Voraus habend, nun sich durch eine Reise entschuldigen — das Gegentheil! Jüttner.
Schwerta, am 12. Juni 1855.

Zu verkaufen und zu verpachten.

3111. **Verkaufs = Anzeige.**
Mein in der Goldberger Straße nahe am Markte neu erbautes herrschaftliches Haus, nebst seit 28 Jahren mit gutem Erfolg betriebenem
Tuch=, Glas= und Porzellan=Geschäft,
bin ich Willens im Ganzen, oder getrennt, unter ganz billigen Bedingungen zu verkaufen oder Ersteres zu verpachten und ertheile auf portofreie Anfragen nähere Auskunft. J. G. Renning in Jauer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die Kgl. preuß. conzessionirte und gerichtlich bevollmächtigte Haupt = Agentur
für
Auswanderer
von
G. Erett,
Berlin, Invalidenstr. 59b,
empfiehlt sich und ertheilt Auskunft unentgeltlich.
Zum 15. Juni c. begleite ich meine Passagiere wieder bis auf's Schiff. [3258.] G. Erett.

3297. Die am 4. dieses Monats gegen den Handelsmann Jentsch aus Hartau in Uebereilung ausgesprochenen Worte, erkläre ich hiermit als unbegründet.
Christiane Pätzold.
Hirschberg den 10. Juni 1855.

3315. Meinen geehrten auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige, daß, nachdem ich mein früheres Geschäft wieder übernommen habe, Dieselben nach wie vor durch meinen Reisenden besuchen lassen werde.
Hirschberg. H. Bruck.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungs = Abschluß von 1854.

Grundkapital	Thlr.	3,000,000. —
Prämien= und Zinsen=Einnahme für 1854 (excl. der Prämien für spätere Jahre	=	1,458,275. 19
Prämien=Reserven	=	2,191,114. 19
	Thlr.	6,649,390. 8
Versicherungen in Kraft während des Jahres 1854	=	716,147,930. —

Schönau den 12. Juni 1855. Die Agentur zu Schönau. Blasius.

3200.
Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art, als: Getreide, Gräsereien und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Oel- u. Handels-Gewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Taback, Hopfen, Wein, Obst u. dgl., auch auf Gärtnereien und Fensterscheiben.

Mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft steht dieselbe in der innigsten Verbindung; deren General-Bevollmächtigter ist zu gleicher Zeit ihr verwaltender Director; mit wenigen Ausnahmen sind die Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft auch die Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter keinen Umständen statt.

Wird die Versicherung auf fünf Jahre oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt, der alljährlich von der Prämie abgerechnet wird.

Die Entschädigungen werden stets prompt, und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens baar und voll ausgezahlt.

Als Beweis des Vertrauens, mit welchem das landwirthschaftliche Publikum der Anstalt entgegengekommen ist, mag die Mittheilung dienen, daß im vergangenen Jahre 10,058 Versicherungen geschlossen und an 1488 Beschädigte eine Entschädigungssumme von 73,316 Thaler gezahlt wurde.

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen, und wird über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Bolkenhain den 7. Juni 1855. **C. Schubert**, Maurermeister.

Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft und der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

3150. **Nicht zu übersehen.**

Sämmtliche in meiner Leihanstalt deponirte Pfänder, worauf die Zinsen ½ Jahr im Rückstande sind, werden, wenn diese nicht bis Ende dieses Monats in der Art berichtigt sind, daß darüber neue Pfandscheine gegeben werden können, dem Gerichte zum Verkauf überwiesen.

Hirschberg, den 4. Juni 1855. N. Cuontz.

3172. **Güter-Kauf.**

Gutsbesitzern, welche ihr Besitzthum — es sei Rittergut, Vorwerk, Freigut — verkaufen wollen, empfiehlt sich zur reellen Vermittelung des Verkaufs

das Commissions-Büreau in Guhrau.

3309. Bei seiner Abreise nach Galvestown in Amerika sagt allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Fischbach, den 9. Juni 1855. Gustav Haude.

Verkaufs-Anzeigen.

3217. In einer Kreisstadt, ohnweit Jauer, ist ein Haus auf belebter Straße, welches enthält: 8 Stuben, einen Verkaufsladen, Hof- und Gartenraum und Hintergebäude, worin die Pfefferküchlerei und Bäckerei bereits seit 40 Jahren mit gutem Erfolg betrieben worden ist, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Ueber das Nähere giebt Auskunft die Expedition d. B.

3254. **Acker-Verkauf.**

Wegen Veränderung sind die an Voigtsdorf, Gotschdorf und Ober-Warmbrunn nahe gelegenen Hinter-Aecker des Gutes Nr. 2 zu Herischdorf von jetzt ab in größeren und kleineren Parzellen zu verkaufen. Kauflustige können sich an die Besitzerin des Gutes wenden.

Guts-Verkauf.

Ein in der schönsten und fruchtbarsten Gegend gelegenes Freibauer-Restgut, mit 102 Magdeb. Morgen Areal, worunter 80 Morgen Boden 1ster Klasse, 10 Morgen 3schürige Wiesen, das Uebrige in Obst- und Gemüse-Garten, Wege, Rein u. s. w. besteht, die Gebäude im allerbesten Bauzustande, sowie Stallung gewölbt, auch 5—6 wohnbare freundliche Stuben sich befinden, ist sofort, mit oder auch ohne Inventarium, bei einem mäßigen Anzahlung, bei einem entsprechenden Preise, zu verkaufen — Ernstliche Käufer können in frankirten Briefen das Nähere beim Herrn Oeconomie-Inspektor Elsner in Jauer erfahren. [3239.]

3155. **Hausverkauf in Seidorf.**

Das Kahl'sche Kleinhaus No. 176 im Niederdorfe soll von uns öffentlich meistbietend, Dienstag den 19. d. M., Nachmittag 3 Uhr, in der Wohnung des Gerichtsschreibers verkauft werden, wozu wir Käufer einladen. Zuschlag wird vorbehalten. Das Ortsgericht. Rücker. Taube.

3307. Ein Freibauergut bei Hirschberg mit circa 100 Scheffel Acker, 30 Scheffel Wiesen und 70 Scheffel Busch (Breslauer Maaß), 2 Pferde, 15 Stück Rindvieh, das todte Inventarimn doppelt, alles im besten Zustande, ist für 8000 Rthlr. zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

3145. **Hausverkauf.**
In einem großen Dorfe, nahe bei der Kirche, ist veränderungshalber ein Haus zu verkaufen, worin sich 4 Stuben, nebst 2 Gewölben, ein Keller, ein großer Backofen, der sich vorzüglich für einen Bäcker eignet, befinden; auch würde sich das Haus, seines bequemlichen Hausraums wegen, für einen Getreidehändler eignen. Näheres zu erfragen beim Commissionair D. Härtel in Goldberg, unter dem großen Gefälle.

3226. **Schmiede-Verkauf.**
Eine Schmiede, mit zwei Feuern, einem großen Obst- und Grasegarten und dem darin befindlichen Acker, ist, wegen Sterbefall und veränderungshalber, zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben; auch das Handwerkszeug kann beliebiger Weise mit angenommen werden. Näheres ist zu erfragen im Gerichtskretscham zu Mittel-Leisersdorf, bei Goldberg, beim Fleischer-Meister Feller.

3286. **Einen Gasthof**
erster Klasse, in einer freundlichen Stadt am Markte gelegen, mit Acker, weiset zum Verkauf nach Illing in Friedeberg a. Q.

3197. **Nicht zu übersehen!**
Eine Mühle, in einem großen Gebirgsdorfe, mit einem Mahl- und einem Spitzgange, wo jederzeit ausreichende Wasserkraft vorhanden, das Gewerk befindet sich im besten Bauzustande, nebst gut eingerichteter Bäckerei, und einer dazu gehörigen, nahe an der Mühle liegenden Kleingärtnerstelle, auf 3 Kühe Futter, ist veränderungshalber, bei einer Anzahlung von 1000 Rthlr., da die übrigen Kaufgelder darauf stehen bleiben können, sofort, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten aus dem Riesen-Gebirge.

3256. Ein neu erbautes massives Freihaus mit $12\frac{1}{2}$ Morgen Acker- und Wiesenland, das Haus im Mitteldorfe Bad Görbersdorf gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen von A. Kalinsky in Friedland zu verkaufen.

3259. **Für Seifensieder!**
Vortheilhaftes Anerbieten, in Sachsen sich ansässig zu machen.
Ortsveränderungshalber ist eine, in guter Geschäftslage befindliche Seifensiederei in Zittau, wo nebenbei ein flottes Cigarrengeschäft betrieben wird und mit übernommen werden kann, ehebaldigst zu verkaufen.
Näheres erfahren sofort reelle Käufer franko unter der Adresse: **A. Z. No. 121** poste restante **Zittau.**

3294. Das Freihaus Nro. 61 zu Alt-Kemnitz ist aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres bei dem Eigenthümer.

3253. Mein in Wederau, Kreis Bolkenhain, ganz nahe bei der Kirche belegenes Haus mit 2 Morgen Acker ist veränderungshalber zu verkaufen. Der Lage nach würde es sich für jeden Professionisten oder Gewerbtreibenden gut eignen. Roßke, Böttchermeister.

3283. Meine zu Jerschendorf bei Kostenblut gelegene Freistelle No. 3 mit 11 Morgen gutem Ackerlande, nebst 3 massiven Wirthschaftsgebäuden, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer Tischlermeister Just.

3277 **Neue Matjes-Heringe empfiehlt Gustav Scholtz.**

3212. Ein Schreibsecretair, ein polirtes Stehpult u. a. m. sind wegen Abgang von hier billigst zu verkaufen bei F. Andritzky i. d. Maschinen-Pap.-Fabrik. Arnsdorf im Juni 1855.

3199. Mehrere tausend Schock Runkelrüben-, Unter-, Kohl-Rüben-, Weiß- und Roth-Kraut-Pflanzen sind zu haben beim Kunst- und Handels-Gärtner Winkler. Dominium Mittel-Thiemendorf.

3209. **Den Herren Zeichnern**
empfehle ich mein Lager **ächt englischer Bütten-** und die bekannten Patent Maschinen-Zeichnen-Papiere — **ächt chinesischen Tusch** von $7\frac{1}{2}$ sgr. bis 1 rtl. d. Stück — eine Auswahl **vorzüglich guter Reißzeuge u. Reißfedern**, sowie die anerkannt **besten ächten Faber'schen Bleifedern.**
C. Weinmann.

Salat-Essig, in vorzüglicher Qualität,
empfiehlt das Preuß. Quart zu 8 Pfg., 1 Sgr. u. 2 Sgr.
3208 **Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

3169. **Brillenbedürftigen**
erlaube ich mir meine direkt bezogene reichhaltige **Rathenower Augengläser-Niederlage** verbunden mit einer entsprechenden Auswahl von **Thermometern und Alkoholometern**, einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.
Freiburg im Juni 1855. Uhrmacher Dittrich's Wwe.

3306. **Zu verkaufen:**
1 Schock Sommer-Roggenstroh und 7—8 Schock Winter-Roggenstroh sind zu verkaufen bei C. A. Siegert, Bleichbesitzer.

Das große Möbel- und Sarg-Magazin
der vereinigten Tischler-Meister hat sich aufs Neue sehr reichhaltig assortirt und empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung, bei bester dauerhafter Arbeit und möglichst billigsten Preisen. [3225.]
Goldberg, im Hause des Kaufmann W. Rutt, Ring No. 8.

3210. **Ganz reine ächt belgische** Patent Maschinen- und Wagenschmiere ist zu haben bei Hirschberg. C. Weinmann.

3281. Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir, mein gut assortirtes Waarenlager, zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.
Um mit meinem bedeutenden Vorrath in Strohhüten, Sonnen- und Regenschirmen baldigst zu räumen, verkaufe ich dieselben von heut ab noch unter dem Einkaufspreise.
Schmiedeberg. C. H. Taufling.

3318.
Schwarz seidene Herrenhüte, graue Planteurs und Knabenhüte

erhielt wieder neue Sendung
Hirschberg, innere Schildauer Straße Nr. 75. **H. Bruck.**

Als durch ihre treffliche Qualität beliebte Toilettartikel können in empfehlende Erinnerung gebracht werden:

Italienische Honig-Seife

des Apoth. A. SPERATI in Lodi (Lombardei).
Diese Honigseife wird in versiegelten kleinen und großen Päckchen zu 2½ und 5 Sgr. verkauft und ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut.

Vegetabilische Stangen-Pomade

autorisirt v. d. K. Prof. d. Chemie Dr. LINDES zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt, verleiht ihnen erhöhten Glanz und Elastizität und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel. Ein Originalstück kostet 7½ Sgr.

Die innere Solidität obiger Cosmetiques erläßt jede ausführlichere Anpreisung: — schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von deren Zweckmäßigkeit zu erlangen — und werden selbe nach wie vor in **Hirschberg** nur allein ächt verkauft bei **J. G. Diettrich's Wwe.**, so wie auch in Bolkenhain: C. Schubert, Bunzlau: C. Baumann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Frankenstein: E. Tschörner, Freiburg: W. Krantz, Freistadt: M Sauermann, Glogau: Brethschneider & Co., Görlitz: Apotheker Wilh. Mitscher, Goldberg: F. A. Vogel, Greiffenberg a. Q.: W. M. Trautmann, Hainau: A. E. Fischer, Hermsdorf u. K.: W. Karwath, Jauer: H. W. Schubert, Landeshut: Carl Heyn, Lauban: C. G. Burghardt, Liegnitz: F. Tilgner, Löwenberg: J. C. H. Eschrich, Münsterberg: H. Radesey, Muskau: E. M. Schubert, Neurode: J. F. Wunsch, Nimptsch: Ed. Schicke, Reichenbach: G. F. Kellner, Salzbrunn: E. F. Horand, Schmiedeberg: W. Riedel, Schönau: Fr. Menzel, Schweidnitz: Adolph Greiffenberg, Strehlen: J. F. Neugebauer, Striegau: Robert Krause, Waldenburg: C. G. Hammer und Sohn, Warmbrunn: C. E. Fritsch und in Zobten bei M. A. Witschel. [3264.]

Die Oel-Farben- und Lack-Firniß-Fabrik von E. A. Hapel in Hirschberg

empfiehlt zu geneigter Beachtung zum Anstrich fertig gerieben: Bleiweiß, grüne Farben in allen Nüancen, Firniß-, Damar-, Spiritus-, Copal-, Bernstein- (8—12 Sgr.) Eisenlack, feine Maler-Farben, Saftgrün, Saftrosa, Carmin, Münchener Lack in Roth, Gelb, Blau, Ockers, Caßlerbraun, so wie Ultramarin von 6 Sgr. bis 1 Thlr. das Pfund, Trüben Firniß das Pfund 3 bis 4 Sgr. 3262.

3274. *** Ein gut gehaltenes Flügel-Instrument von 6 Oktaven und von angenehmem Ton, ist zu verkaufen und zu erfragen bei Hecker & Co. in Hermsdorf u. K.

3211. Zur Begegnung jeder Concurrenz habe ich die Preise des größten Theiles meiner, aus den besten Fabriken bezogenen Farben und Malerartikel so weit thunlich, ermäßigt, und empfehle dies den Herren Malern, so wie das angekommene

Chablonen-Papier

zu geneigter Beachtung. C. Weinmann.

3269. Mostrich in Krausen wie einzeln, Sardellen, Nudeln, f. Gries empfiehlt billigst
Hirschberg. E. A. Hapel.

Fliegenpapier,

den Bogen 1¼ Sgr., in Parthien billiger, bei
3261. A. Waldow in Hirschberg.

3305.
Engl. raff. Steinkohlen-Theer

empfing wieder Carl Vogt.

3304. Ein vollständiger Damen-Reitsattel ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3298. Runkel-Rüben-Pflanzen sind zu bekommen bei Fried. Lehmann auf der Schützen-Gasse.

3275. Ein in dem besten Zustande befindlicher, bedeckter Kutschwagen mit Glasfenstern, zwei Sättel, einige Kutschen- und Ackergeschirre, so wie ein Doppel-Schreibpult, steht zum Verkauf bei
Hecker & Comp. in Hermsdorf u. K.

Neue fette Matjes-Heringe

bei [3302] **Eduard Bettauer.**

3314. Von den als vorzüglich anerkannten Arnstädter Brückenwaagen sind noch drei Stück zu zehn bis funfzehn Ctr. Fracht zum Fabrikpreise unter Garantie abzulassen bei
M. J. Sachs und Söhne.

3319. Zu verkaufen
sind wegen Mangel an Raum zwei große Backtröge mit Deckel, auch können selbige als Wassertröge benutzt werden, ferner ein großer Backtisch von Ahornholz, drei Regale, Mehlkasten, Backbretter, ein eiserner Fensterladen und mehreres andere in Nr. 83, innere Schildauergasse beim Bäcker-Meister Müller.

3296. Eine große neue Badewanne mit Deckel und eisernen Reifen steht billig zum Verkauf in No. 154 auf der Drahtziehergasse.

Kauf-Gesuch.

3312. Gutes vorjähriges Heu für Pferde und Roggenstroh kaufen M. J. Sachs & Söhne.

3270. **Butter in Kübeln kauft**
Berthold Ludewig.

Zu vermiethen.

3310. Eine freundliche möblirte Stube ist zu vermiethen. Nachweis giebt die Exped. d. Boten.

Personen finden Unterkommen.

3289. Beim Dom. Ober-Falkenhain kann ein umsichtiger praktischer Wirthschafter, von moralischer Führung, zum ersten Juli eine Anstellung finden.

3303. Ein tüchtiger Trompeter und Clarinettist von guten Eigenschaften, welcher neben der Musik noch eine Profession betreibt, kann in Wohlau sofort ein gutes Unterkommen finden, und hat sich beim dortigen Stadt-Kapellmeister Kulick zu melden.

3269. Tüchtige Schneidergesellen finden fortwährende Beschäftigung in M. Sarner's
Hirschberg. Herren-Garderoben-Magazin.

3192. Brauchbare Ziegelstreicher und Arbeiter finden ausdauernde Beschäftigung in der Ziegelei in Kunnersdorf bei D. Werner.

3240. 20 bis 30 tüchtige Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung beim
Maurermeister Schulz in Sorau, Nieder-Lausitz.

3282. Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Kutscher, der gut fahren kann, und jede Acker- und Feldarbeit versteht, findet zum 2. Juli d. J. ein Unterkommen auf dem Vorwerke No. 32 in Oberschmiedeberg.

Personen suchen Unterkommen.

3115. Für eine kinderlose Wittwe, in gesetztem Alter, die durch lange Jahre der Wirthschaft eines unverheiratheten Mannes, zur größten Zufriedenheit, vorgestanden, wird ein Unterkommen gesucht. Dieselbe kann mit bestem Gewissen, als in jeder Beziehung rechtlich und sorgsam, empfohlen werden, und der einzige Grund ihrer Entlassung ist ein bevorstehender Ortswechsel. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

3194. Ein, seit mehreren Jahren im Leinengeschäft befindlicher Mann, verheirathet, der wegen eingetretener besonderer Verhältnisse seine jetzige Stelle aufgegeben, sucht zum sofortigen Antritt ein anderweitiges, derartiges Unterkommen; seine Hauptbeschäftigung war größtentheils: die Ausgabe gebleichter roher Garne. Empfehlende Zeugnisse stehen auf Verlangen mit Vergnügen zu Diensten, so wie Näheres bei der Expedition d. B. zu erfragen ist.

Lehrherr-Gesuch.

3299. Für einen Schneiderlehrling, welcher bereits 3 Jahre gelernt hat, wird ein Lehrherr zum Auslernen gesucht. Nachweis in der Exp. d. Boten.

Geldverkehr.

3308. Capitale von 200, 250, 300, 380 und 1300 Rthlr. sind zu vergeben. Commissionair G. Meyer.

Einladungen.

3301. Die Hausberg-Concerte finden von nächstem Freitag und Montag in der gewöhnlichen Ordnung statt, und bitte ergebenst mich durch zahlreichen Besuch zu erfreuen.
Ohmann.

3196. Gasthofs-Empfehlung.
Einem geehrten Publikum und resp. Reisenden erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den

Gasthof zum russischen Kaiser

auf meine eigene Rechnung übernommen, und werde nicht verfehlen, Sorge zu tragen für gute Speisen und Getränke, aufmerksame und reelle Bedienung, so wie nach Kräften die billigsten Preise zu stellen, um mir die Gunst der mich Beehrenden zu erwerben und zu erhalten.
Bunzlau im Juni 1855. August Barth,
früher Oberkellner in Dresden.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 9. Juni 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	20	—	3	13	—	3	6	—	2	23	—	1	12	—
Mittler	3	—	—	2	28	—	3	3	—	2	20	—	1	11	—
Niedriger	2	5	—	1	29	—	3	—	—	2	17	-	1	10	—

Breslau, den 9. Juni 1855.
Rohes Rüböl per Centner 16⅓ rtl. bez.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 15⅓ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 9. Juni 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94¼	Br.
Kaiserl. Dukaten	94¼	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	108⅓	Br.
Poln. Bank-Billets	91 7/12	G.
Oesterr. Bank-Noten	81⅞	G.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	85 5/12	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	100¾	G.
dito dito neue 3½ pCt.	92	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	92¼	G.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	100 7/12	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	100 7/12	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	92¼	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	95¼	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	121⅞	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	89 5/12	Br.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	214¾	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	174⅓	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	89⅔	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	82¾	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	92¾	G.
Neisse-Brieg 4 pCt.	76⅝	Br.
Cöln-Minden 3½ pC.	145¾	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	49⅝	Br.

Wechsel-Course. (d. 8. Juni.)

Amsterdam 2 Mon.	139¼	Br.
Hamburg k. S.	149 1/12	G.
dito 2 Mon.	148	G.
London 3 Mon.	6,17 7/12	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99¼	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.